

Medienmitteilung 22. Mai 2012

„2xJA“-Flyer für die Zeughaus-Vorlagen

Diese Woche wird die Empfehlung für ein doppeltes JA zur Zeughaus-Umzonung und zum Baurechtsvertrag in die Haushalte verteilt. Absender ist die Initiativgruppe um Irene Herzog-Feusi, welche das Zeughaus erhalten und in ein Freienbacher Kultur- und Gemeinschaftszentrum verwandeln will.

Die Initiantin empfiehlt als beste Lösung, beide Vorlagen anzunehmen, da gegenseitig die Vorteile verstärkt und die Nachteile ausgeglichen werden können. Vorteilhaft beim Baurechtsvertrag sind der günstige Zins bei öffentlicher Nutzung auf 70 Jahre und die baldige Übernahme durch die Gemeinde. Vorteilhaft bei der Initiative ist die Sicherstellung, dass das bestehende Zeughaus erhalten und renoviert wird und dass das Gelände wirklich öffentlich genutzt und nicht privat überbaut werden kann.

Würde hingegen nur der Baurechtsvertrag oder nur die Initiative angenommen, so wäre „das Zeughaus für alle“ kaum gesichert:

- Der Baurechtsvertrag sieht in vielen Details ausdrücklich die Überbauung durch Private vor (Abriss des Gebäudes, Überschreibung an Dritte, Vererbbarkeit, Stockwerkeigentum, etc.).
- Bei alleiniger Annahme der Initiative würden laut Gemeinderat bis zu 6 Jahre verstreichen, bis die öffentliche Nutzung starten könnte, weil die Mühlen der Gesamtzonenplanrevision nicht schneller mahlen.

Das doppelte JA zum Zeughaus bietet eine einmalige Chance, einen kulturellen und gesellschaftlichen Treffpunkt zu schaffen, wo sich viele Wünsche, Inspirationen und Träumen und schöpferische Angebote umgesetzt werden können, für die es in der Gemeinde bisher keinen Ort gibt.

Viele Städte und Gemeinden haben schon den Beweis erbracht, dass sich derartige Projekte attraktiv umsetzen lassen und wirklich lohnen.

Irene Herzog-Feusi
Initiantin Zeughaus-Umzonungs-Initiative

Beilage: Titelblatt des Zeughaus-Flyers (farbsepariertes PDF)